

Aktuelle Studie aus der CODAG-Gruppe der LMU und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit:

Association of vaccine-induced or hybrid immunity with COVID-19-related mortality during the Omicron wave - a retrospective observational study in elderly Bavarians

Die Arbeit ist unter <https://arxiv.org/abs/2211.08076> als Preprint verfügbar und zur Begutachtung eingereicht.

Autor*innen sind Maximilian Weigert, Rickmer Schulte, Helmut Küchenhoff, Wolfgang Hartl (LMU), und Katharina Katz, Andreas Beyerlein (LGL).

Diese retrospektive Beobachtungsstudie stellt die bis dato größte Datenanalyse in Deutschland zur Wirksamkeit einer Impfstoff- bzw. Vorinfektions-induzierten Immunität während der SARS-CoV-2 Omikron-Welle dar, die ein breites Kollektiv älterer Patient*innen untersuchte. In die Auswertung gingen n = 470 159 amtlich registrierte bayerische Meldefälle von älteren Personen (60 Jahre und älter) von Anfang Januar bis Ende Juni 2022 ein. Untersucht wurde das SARS-CoV-2-bedingte Sterberisiko der Infizierten in den ersten 60 Tagen nach Bekanntwerden der Infektion. Wesentliche Ergebnisse sind:

1. Die Fall-Sterblichkeit betrug im untersuchten Kollektiv 0,82%.
2. Das geschätzte adjustierte Sterberisiko war bei den Personen mit aktueller Booster-Impfung um ca. 82 % geringer als bei den ungeimpften Personen.
3. Personen, die nur eine Grundimmunität (zweifache Impfung oder einfache Impfung und Vorinfektion) während der letzten 6 Monate vor Infektion erreicht hatten, zeigten – im Vergleich zu Ungeimpften – ein um ca. 69% verringertes Sterberisiko. War die Grundimmunität bereits früher erreicht worden, so betrug die Risikoreduktion noch 53%.
4. Das Sterberisiko stieg mit dem Alter erheblich an.
5. Bei besonders hohem Alter (ab 80 Jahre) ergaben sich Hinweise auf eine geringere Risikoreduktion der Grundimmunität (66% bzw. 45% bei größerem zeitlichen Abstand). Auch in dieser Subgruppe konnte jedoch durch eine Boosterung wieder ein höherer Schutz erreicht werden (Risikoreduktion > 70%).

Unsere Ergebnisse zeigen eine mit der Impfung/Vorinfektion verbundene erhebliche Risikoreduktion in der älteren Bevölkerung (60 Jahre und älter), die durch Auffrischimpfungen verstärkt werden kann. Somit sollte dieser Teil der Bevölkerung eine Boosterung erhalten, um einen ausreichenden Schutz vor schweren Verläufen sicherzustellen. Speziell der sehr alte Teil der Bevölkerung sollte sechs Monate nach Erreichen der Grundimmunität eine Boosterung erhalten, um einen ausreichenden Schutz vor schweren Verläufen wieder her zu stellen.